Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 46

Illustration: [s.n.]
Autor: Barták, Miroslav

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

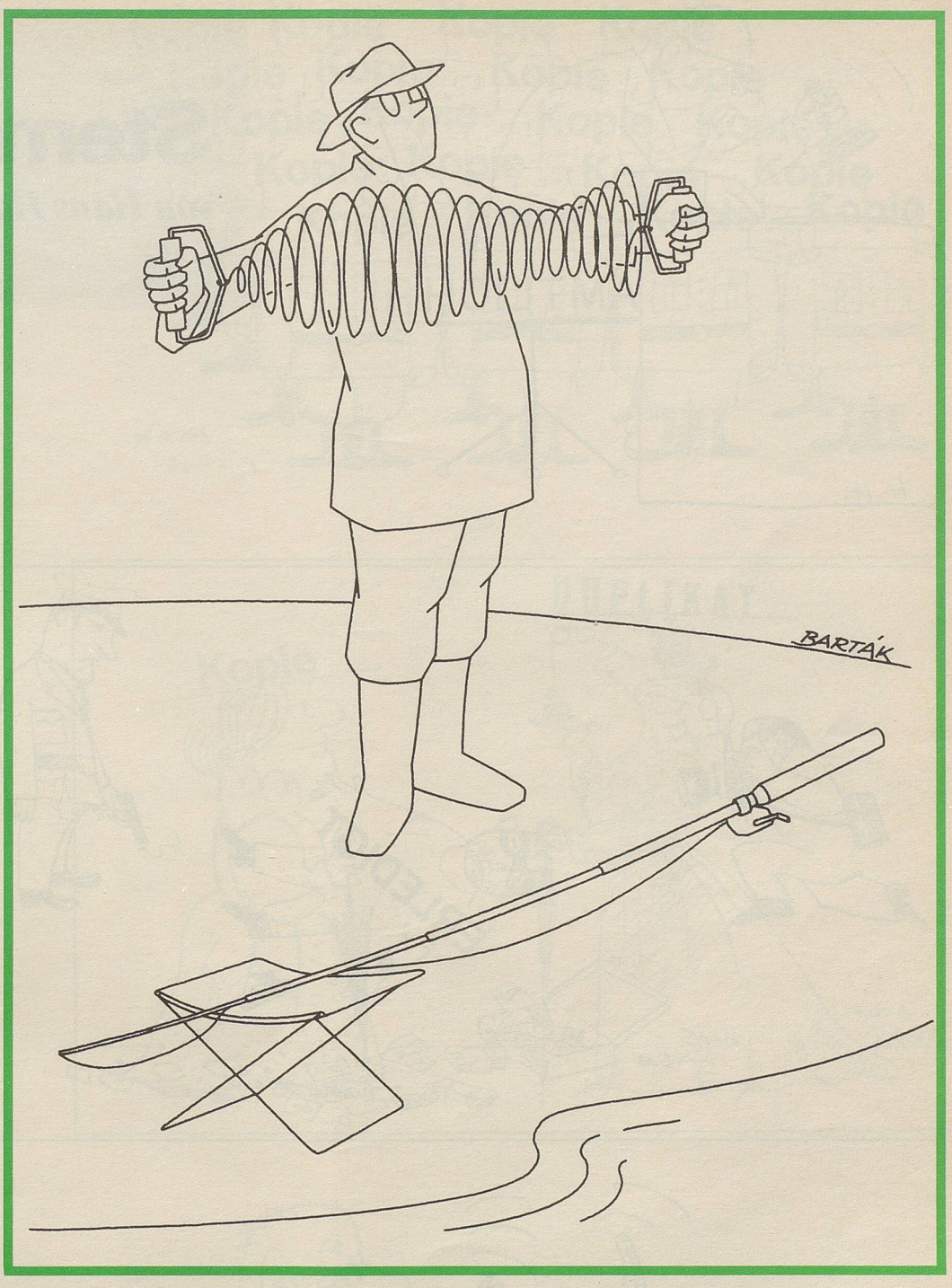
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N. O. Scarpi

Anekdoten-Cocktail



Vor einigen Jahren spielte man in Lausanne einen Wiener Film. Darin wurde auch das Fiakerlied gesungen:

«Ich fahr zwei harbe Rappen, mein Zeugl steht am Grab'n.»

Die französische Uebersetzung lautete:

«J'ai deux demi centimes, mes témoins sont sur la tombe.»

*

Ernest Reyer, ein Freund von Hector Berlioz, aber als Komponist ziemlich verschollen, hatte eine Oper «Sigurd» geschrieben, die wohl auch heute noch manchmal in Paris gegeben wird. Bei den Proben beklagte der Regisseur sich über die Längen.

«Könnte man nicht etwas kürzen?» fragte er den Komponisten.

«Keine Note», lautete die erboste Antwort.

«Aber die Handlung kommt ja kaum vom Fleck», wandte der Regisseur ein. «Was soll ich denn während dieser Szene mit den Komparsen anfangen?»

«Das ist doch ganz einfach», erklärte Reyer, «sie sollen ruhig dastehn und meiner Musik zuhören.»

*

Die Hausfrau fragt das neue Mädchen: «Und warum haben Sie Ihre letzte Stelle verlassen?»

Das Mädchen: «Weil der Herr mich geküsst hat.»

«Und das war Ihnen nicht recht?»

«Doch, mir war's schon recht, aber der gnädigen Frau nicht.»

*

Englische Schulbänke:

«In Holland benützen die Leute die Wasserkraft, um ihre Windmühlen zu treiben.»

«Die Pygmäen leben in den afrikanischen Wäldern; bei schlechtem Wetter essen sie Frösche und Ratten, bei gutem Wetter aber Bananen.»

«Die Pyramiden sind ein Gebirge zwischen Frankreich und Spanien.»

«In manchen Felsen findet man noch die Fussspuren prähistorischer Fische.»

*

Eine Schauspielerin beklagt sich bei dem Schriftsteller und Schauspieler Samuel Foote, dass Garrick sie beim Drury Lane Theater so schlecht bezahle. Warum sie denn zu ihm gegangen sei, fragt Foote, sie wisse doch, dass sie beim Haymarket Theater eine erheblich höhere Gage hätte.

«Ich weiss selber nicht», sagte sie, «er hat mich überredet; er hat mir versprochen, mich unsterblich zu machen.»

«Da muss ich ihn doch überbieten», meinte Foote, «kommen Sie zu mir, ich zahle Ihnen zwei Pfund in der Woche mehr als er, und für die Unsterblichkeit berechne ich Ihnen gar nichts.»

*

Der Militärarzt zum Soldaten: «Wo fehlt's denn?»

Der Soldat: «Ich habe Schmerzen im Unterleib, Herr Doktor. Das packt mich von Zeit zu Zeit . . . dann geht's wieder vorbei . . . dann kommt's wieder . . . es sind sehr heftige Schmerzen.»

Der Arzt gibt ihm eine Flasche:

«Davon nehmen Sie einen Kaffeelöffel eine halbe Stunde bevor die Schmerzen beginnen.»

JSOTTA
DER GESCHMACK DER GEWINNT
Vermouth rosso + bianco